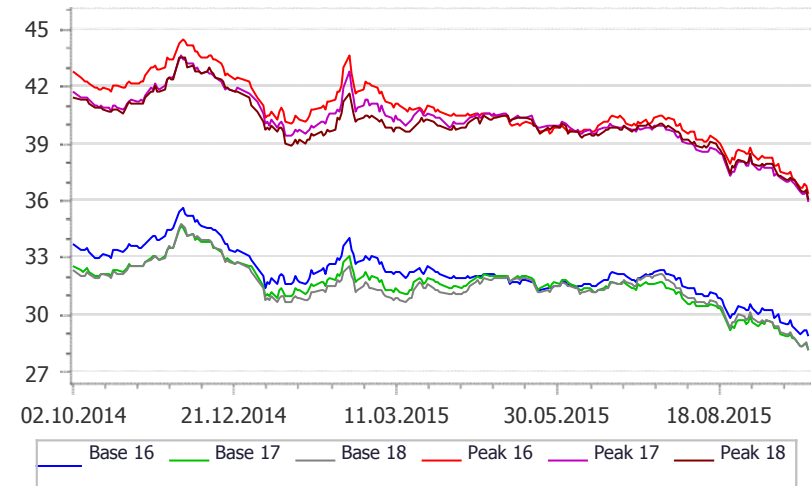


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 16	28,80	↓	36,31	↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,48	-1,6%	-0,78	-2,1%
Veränderung zum Vormonat	-1,43	-4,7%	-2,09	-5,4%
Kalenderjahr 17	28,03	↓	35,85	↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,65	-2,3%	-1,00	-2,7%
Veränderung zum Vormonat	-1,51	-5,1%	-2,00	-5,3%
Kalenderjahr 18	28,05	↓	36,05	↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,70	-2,4%	-0,97	-2,6%
Veränderung zum Vormonat	-1,72	-5,8%	-2,00	-5,3%

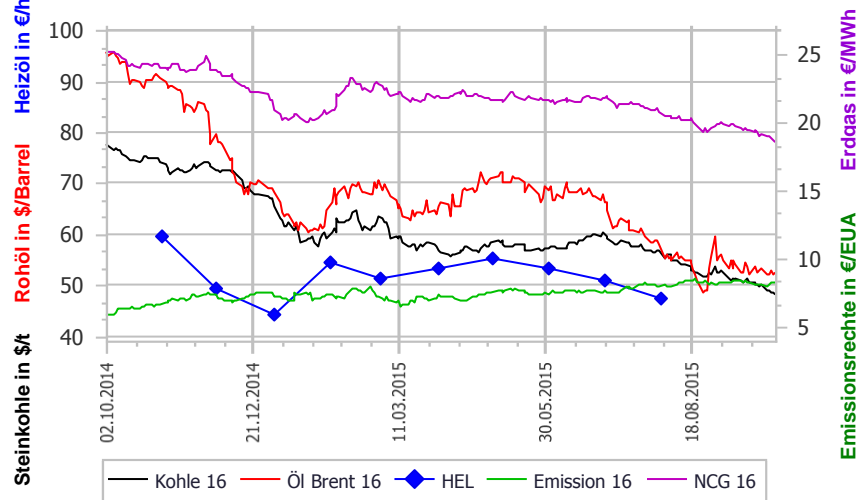
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 41. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 02.10.2015	52,53		48,04		18,540		8,22	
Veränderung zur Vorwoche	-0,64	-1,2%	-1,98	-4,0%	-0,680	-3,5%	0,13	1,6%
Veränderung zum Vormonat	-3,21	-5,8%	-4,41	-8,4%	-1,360	-6,8%	0,02	0,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

In der 40. Kalenderwoche schlossen die deutschen Spotpreise im Mittel um 0,41 €/MWh höher ab als in der Vorwoche. Die Grundlastpreise waren aufgrund der niedrigen Windeinspeisung erhöht und die hohe Solareinspeisung verhinderte gleichzeitig Preisspitzen. Das Cal 2016 verlor im Vorwochenvergleich rund 0,5 €/MWh. Das Zusammenspiel von einer sehr hohen Einspeisung aus erneuerbaren Energien (rund 80 GW), weiter fallenden Kohlepreisen, welche am Freitag das Allzeittief von 48,04 \$/t erreichten sowie einem festen Euro gegenüber dem US-Dollar aufgrund schwacher US-Beschäftigungszahlen führten in Summe zu diesem Preisfall. Darüber hinaus stagnierten die CO₂-Preise. Die gesamte Kurve folgte der Entwicklung des Cal 2016, wobei das Q1 2016 im Wochenvergleich rund 0,5 €/MWh verlor. Die Preise am Spotmarkt und am vorderen Ende der Kurve profitierten von den Wetter- und Kraftwerksprognosen, die für die erste Oktoberhälfte eine durchschnittlich geringe Windeinspeisung und Kraftwerksverfügbarkeit vorsehen. In dieser Woche könnte eine eingeschränkte Kraftwerksverfügbarkeit sowie eine rückläufige Windeinspeisung die Preise am kurzen Ende stützen. Das lange Ende der Kurve sollte weiter unter Druck stehen. Eine leichte Unterstützung könnte die Nachricht über Streiks in der südafrikanischen Kohleindustrie und feste Kohlenotierungen für das vordere Ende der Kurve bringen. Das neue Gaswirtschaftsjahr startete am vergangenen Donnerstag. Die Preise am Spotmarkt gaben im Wochenverlauf nach. Hohe Lieferungen aus Norwegen bei gleichzeitig milden Temperaturen verursachten ein Überangebot. Die Preise am Terminmarkt folgten den Spotpreisen und ließen sich nach. Beim Monatswechsel wurde das unerwartet niedrige Angebot aus Russland zum Teil durch ein hohes norwegisches Angebot kompensiert. Insgesamt gehen die Marktteilnehmer für den Winter 2015 von weiter nachlassenden Preisen aus. Die Gaspreise für Oktober werden ebenfalls niedrig erwartet. Kältere Temperaturen könnten jedoch - wie gestern gesehen - zu einem sprunghaften Anstieg der Preise führen. Die Vorratslage wird aktuell eher gelassen eingeschätzt. Dennoch sind die Gasspeicherbestände im Vergleich zum saisonüblichen Niveau noch zu niedrig. Ein kalter Winter könnte das Risiko steigender Gaspreise bergen, sodass sich Absicherungsstrategien gegen steigende Preise im Winter 2016 auszahlen könnten. Schwache Konjunkturdaten und hohe US-Rohölbestände lasteten auf den Brent-Preisen.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 6. Oktober 2015

Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.